

Medienmitteilung vom Freitag 13. Januar 2012

Vier weitere Naturpärke auf der Zielgeraden

Sperrfrist: bis Freitag 13. Januar 2012 12.30 Uhr

Wichtiger Tag für die Schweizer Pärke

Vier Kandidaten für einen regionalen Naturpark haben heute beim Bundesamt für Umwelt BAFU das Gesuch eingereicht, als Pärke von nationaler Bedeutung anerkannt zu werden. Es sind dies die Naturpärke Beverin GR, Doubs JU/NE/BE, Jura vaudois VD und Pfyn-Finges VS.

Für die vier Pärke bedeutet die Abgabe des Gesuchs beim BAFU die letzte Etappe der Errichtungsphase. Kernstück der umfangreichen Unterlagen ist die Charta, das Programm für die zehnjährige Betriebsphase des Parks. Das Bundesamt wird die Gesuche in den nächsten Monaten prüfen und anfangs September entscheiden, welche Pärke tatsächlich das Label „Park von nationaler Bedeutung“ erhalten werden. Nach zehn Jahren kann die Bevölkerung darüber abstimmen, ob der Park weitergeführt wird.

In der Schweiz ist die demokratische Zustimmung der betroffenen Bevölkerung die Grundbedingung für einen Park. Die aktuelle Parklandschaft der Schweiz widerspiegelt den Willen der Bürgerinnen und Bürger, das natürliche und kulturelle Erbe der Region zu bewahren und die Ressourcen nachhaltig zu nutzen.

Von den vier Parkkandidaten haben bereits drei bei den Volksabstimmungen positive Resultate erzielt. Im vierten Park kann die Bevölkerung im Frühling über das Parkprojekt entscheiden.

Seit dem ersten Januar 2012 befinden sich zwölf Pärke in Betrieb: Der Schweizerische Nationalpark, der Naturerlebnispark Wildnispark Zürich-Sihlwald und die zehn Naturpärke Jurapark Aargau, Landschaftspark Binntal, Parc régional Chasseral, Naturpark Diemtigtal, Parc Ela, UNESCO Biosphäre Entlebuch, Naturpark Ganttrisch, Parc naturel Gruyère Pays-d'Enhaut, Naturpark Thal und UNESCO Biosfera Val Müstair. Neben den vier Naturparkkandidaten befinden sich die beiden Kandidaten für das Nationalpark-Label, der Parc Adula und der Parco Nazionale del Locarnese, in der Errichtungsphase.

Die insgesamt achtzehn Pärke in Betrieb und Errichtung umfassen 6'109 Quadratkilometer, was 14.82 Prozent der Fläche der Schweiz entspricht. 267 Gemeinden sind an den Pärken beteiligt mit 306'303 Einwohnern. Die meisten Pärke und Projekte gibt es im Pionierkanton Graubünden mit insgesamt fünf, gefolgt von Bern mit drei Pärken.